Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heim- und Anstaltswesen

Band: 46 (1975)

Heft: 6

Artikel: Echo vom Kochkurs

Autor: Isler, Paulina

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-806474

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

auch die Eltern auf. Ferner erhält das Heim für den Betrieb Beiträge des Kantons St. Gallen und der Eidgenossenschaft. Diese Mittel reichen jedoch nicht aus zur Deckung des gesamten Bedarfs. Zum Glück kann die Langhalde auf viele treue Freunde zählen und von ihnen tatkräftige Hilfe und geistiges Mittragen erfahren. Auch von vielen Kirchgemeinden — diejenigen des Kapitels St. Gallen sind Kollektivmitglieder — erhält das Heim namhafte Zuschüsse.

Zur Einweihung

der neuen Bauten, die wir in unkompliziert einfachem aber fröhlichem Rahmen am 21./22. Juni durchführen wollen, laden wir unsere Freunde und Gönner und alle weiteren Interessenten schon jetzt herzlich ein, zu kommen und sich mit uns am wohlgelungenen Werk zu freuen. *Karl Graf*

Heimleitung: Christian und Hanny Santschi-Amstutz.

Arbeitsgemeinschaft Louis Braille Schweiz. Blindenbund Zürich

Vor 150 Jahren hat der früh erblindete Louis Braille den Blinden sein Punktschrift-Alphabet geschenkt und ihnen mit dieser Erfindung die Geisteswelt in jeder Beziehung erschlossen. Auch heute noch bedeutet die Braille-Schrift eines der wichtigsten Kommunikationsmittel Blinder und Sehbehinderter.

Auf Initiative von Ernst Landis, Sekretär des Schweizerischen Blindenbundes, ist zum Anlass dieses Jubiläums die Arbeitsgemeinschaft Louis Braille ins Leben gerufen worden, die sich aus Vertretern des Schweizerischen Blinden-Bundes und des Schweizerischen Blinden-Verbandes zusammensetzt. Im Frühjahr wird diese Arbeitsgemeinschaft unter dem Patronat von Bundesrat Ernst Brugger eine grosse Wanderausstellung eröffnen, deren Anliegen die Integration, Verbesserung der Berufschancen und Abbau der Vorurteile gegenüber Blinden und hochgradig Sehbehinderten ist. Auch sind verschiedene kulturelle Veranstaltungen geplant, welche in Zusammenarbeit mit dem Zürcher Forum durchgeführt werden.

Die offizielle Eröffnung der Wanderausstellung fand im April in der Aula Rämibühl in Zürich statt.

Drei Anregungen

Mithilfe Jugendlicher

Mehr als dreissig Jugendliche aus allen Gemeinden des Amtes Entlebuch haben sich im Herbst 1974 auf einen Aufruf der Jugendseelsorge hin für freiwillige Arbeit im Bürgerheim Schüpfheim gemeldet. Seit Januar 1975 stehen an einem Sonntag junge Burschen und Mädchen im Einsatz. Die Arbeit ist ein Dienst von Jugendlichen am alternden Menschen und zugleich eine sinnvolle Freizeitgestaltung. Die Jugendlichen können dem alten und gebrechlichen Menschen begegnen, deren Freuden und Leiden kennenlernen und teilen und sich so auch mit den wichtigsten gesellschaftlichen Problemen auseinandersetzen. Es ist zu hoffen, dass der Versuch dieser jungen Menschen, Freude und Leben in ein Altersheim zu bringen, vollauf gelingen wird.

Krankenpflegekurs für Heimangestellte

Das Alterswohnheim Dübendorf steht in einer prekären Situation in bezug auf die pflegerische Betreuung der Betagten. Dem Heim eine Pflegeabteilung anzugliedern, wird noch lange auf sich warten lassen müssen. Aus diesem Grund hat sich der Heimleiter, Paul Weymuth, entschlossen, einen heiminternen Krankenpflegekurs für Heimangestellte durchzuführen. Der Kurs steht unter dem Patronat des Schweizerischen Roten Kreuzes und wird von einer dipl. Krankenschwester geleitet. Der Kurs bezweckt, die heute prekäre Situation im pflegerischen Bereich zu mildern. Alle pflegerischen Probleme lassen sich damit aber kaum lösen. Ausgebildetes Pflegepersonal kann damit nur in kleinem Umfang ersetzt werden. Auch werden die so ausgebildeten Angestellten kaum als Nachtwache eingesetzt werden können. Trotzdem kann der Versuch unbedingt als positiv gewertet werden.

Arbeitsaufteilung

Hausmütter und Leiterehepaare sind oft versucht, alles selbst zu tun. Sie leiten den pflegerischen Bereich, besorgen den Einkauf, stellen den Menuplan zusammen, helfen mit in der Küche, der Lingerie, besorgen das Administrative, kurz gesagt, sie stehen jedem Bereich direkt vor. Zudem kommt natürlich noch die Hauptaufgabe, die Betreuung der Pensionäre. Arbeitsüberlastung — Ueberforderung ist die Folge.

Dass für ein mittleres und grösseres Heim auch eine andere Organisation in Frage kommen kann, zeigte an der Pressekonferenz zur Eröffnung des Alterswohnheimes Tägerhalde Küsnacht (Zürich) der Verwalter, Th. Stocker. Er versucht es mit der Schaffung verschiedener Abteilungen: Sekretariat, 2 Betreuungsgruppen, Hauswirtschaft, Gebäudeunterhalt, Spezialisten nach Bedarf. Den zwei Betreuungsgruppen zu 40 Betten stehen je eine Schwester und eine Pflegerin vor, jedem Sektor eine verantwortliche Person. ms.

Echo vom Kochkurs

Unter dem Motto «Guet und rationell choche — lose und mitmache» hat die Altersheimkommission VSA den 1. Kochkurs für Köchinnen und Köche in diesem Frühjahr mit grossem Erfolg durchgeführt.

Dass die 44 Teilnehmer ausnahmslos alle gekommen sind und auch den zum Teil weiten Weg nicht gescheut haben, ist bezeichnend für das grosse Interesse. Ebenso erfreulich ist die Anwesenheit von Heimleiterinnen, zeigt sich doch, wie wichtig es ist, dass wir gemeinsam nach neuen Möglichkeiten suchen, um mit einfachen Mitteln und unter Einsparung von Personal kulinarisch gute Resultate erreichen zu können.

Die Themen sind weitgehend der Ernährung und den konkreten Zusammenstellungen von Menüs gewidmet. Die neuen Ideen über die Zu- und Aufbereitungs-Systeme, Produktions- und Arbeitsplanung in der Küche sowie die Personalführung, Vorgesetztenfragen usw. wurden uns durch hervorragende Referenten vorgetragen.

Mit dem Wunsche nach weiteren Aufbaukursen sei im Namen aller Teilnehmer den Organisatoren und Referenten herzlich gedankt.

Isler Paulina